

Siegelsammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **43 (1934)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIEGELSAMMLUNG

Ein altes Desiderium ist im Berichtsjahre durch die Erweiterung des Museums verwirklicht worden: die Schaffung eines eigenen Siegelkabinetts, in dem die aus ca. 52000 Stücken sich zusammensetzende Sammlung der Zürcher Antiquarischen Gesellschaft und die auf ca. 40000 Siegel geschätzten verschiedenen Sammlungen, die dem Landesmuseum im Verlauf der Jahre geschenkt worden waren, vereinigt werden konnten. Die Neuinstallierung der Siegelsammlung entsprach einem dringenden Bedürfnis. In dem engen, lichtlosen Raum zwischen altem Münzkabinett und Lesezimmer war ihre Benützung sehr erschwert gewesen, und seit dem Rücktritt ihres Verwalters und der Nichtwiederbesetzung seiner Stellung hatte die Sammlung einen eigentlichen Dornröschenschlaf geführt. Erfreulicherweise fand sich unter den Hilfsarbeitern eine Persönlichkeit mit heraldischen Kenntnissen, der die Neueinrichtung des Kabinetts als Notstandsarbeit übertragen werden konnte. Die Arbeit beschränkte sich vorerst auf das Bestimmen, Montieren und Beschriften der Siegel, später auf die Revision der Siegelsammlung der Antiquarischen Gesellschaft und die Ueberführung der verschiedenen andern Siegelsammlungen in die nach den Vorschlägen der Direktion aus altem ausgeschiedenen Mobiliar der Zürcher Kunstgewerbeschule umgearbeiteten Schränke, die in einem Dachgeschosszimmer des neuen Verwaltungsflügels eingebaut wurden.

Leider gelang es nicht, in der vorgesehenen Frist die vollständige Neuorganisation durchzuführen. Die Zusammenlegung der verschiedenen Parallelsammlungen und ihre Ordnung nach Laien-, städtischen- und geistlichen Siegeln muss einer spätern Zeit vorbehalten bleiben.